



# Kontrollprüfung

## Referenzrahmen Französisch

Der Referenzrahmen umfasst drei Teile:

- 1 Kompetenzbeschreibungen
- 2 Beschreibungen von Aufgaben zur Illustration der Fertigkeiten
- 3 Beispiele aus dem Lehrmittel «*Mille feuilles*»

Der vorliegende Referenzrahmen orientiert sich am Lehrplan 21.

# Einleitung

Im Unterricht haben die Kompetenzbereiche *Bewusstheit für Sprache und Kulturen* und *Lernstrategische Kompetenzen* einen wichtigen Stellenwert. Die Kontrollprüfung ist als standardisierter Test konzipiert, der sich an den testtheoretischen Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität orientiert. Das Ziel besteht darin, möglichst exakte und fehlerfreie Messwerte zu erheben. Die Inhaltsvalidität betrifft die Frage, ob Items dazu geeignet sind, ein bestimmtes Konstrukt zu erfassen. Die Kompetenzen der Kompetenzbereiche *Bewusstheit für Sprache und Kulturen* und *Lernstrategische Kompetenzen* lassen sich mit Testaufgaben nicht trennscharf erfassen, sondern verlangen komplexere Assessments, die im Rahmen einer Prüfung nicht leistbar sind. Der Referenzrahmen beschränkt sich daher auf den Kompetenzbereich *Sprachhandeln* (*Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben*).

# 1 Kompetenzbeschreibungen

## Hörverstehen

Als Hörtexte können unterschiedliche Textsorten vorkommen wie Arbeitsanleitungen, Aufgabenstellungen, einfache technische Erklärungen, Dialoge, Reportagen, illustrierte Texte, Trickfilme, verfilmte Geschichten, Dokumentarfilme usw.

Die Aufgabenstellungen erfolgen in der Schulsprache. Das Verstandene wird in der Schulsprache wiedergegeben.

### *Globales Hörverstehen*

---

HV1 Den Inhalt eines Hörtexts im Grossen und Ganzen verstehen.

---

HV2 Teilthemen eines Hörtexts erkennen.

---

### *Selektives/detailliertes Hörverstehen*

---

HV3 Einem Hörtext gezielt Informationen entnehmen.

---

HV4 Fragen nach Einzelheiten in einem Hörtext beantworten.

---

## **Leseverstehen**

Als Lesetexte können unterschiedliche Textsorten vorkommen wie Geschichten, Erlebnisse, Ereignisse, Erklärungen, Anleitungen, Informationsmaterial, Bilderbücher, Bildergeschichten, Comics, Zeitschriftenartikel usw.

Die Aufgabenstellungen erfolgen schriftlich in der Schulsprache. Schriftliche Antworten zur Auswahl sind in der Schulsprache vorgegeben, selber formulierte Antworten werden in der Schulsprache aufgeschrieben.

### ***Globales Leseverstehen***

---

LV1 Den Inhalt eines Lesetexts im Grossen und Ganzen verstehen.

---

LV2 Teilthemen eines Lesetexts erkennen.

---

### ***Selektives/detailliertes Leseverstehen***

---

LV3 Einem Lesetext gezielt Informationen entnehmen.

---

LV4 Fragen nach Einzelheiten in einem Lesetext beantworten.

---

## **Sprechen (monologisch und dialogisch)**

Monologisches Sprechen kann das Sprechen über sich und über andere Menschen beinhalten, das Beschreiben von Bildern, das Präsentieren der wichtigsten Punkte zu einem Thema, das Formulieren einfacher Erklärungen usw.

Dialogisches Sprechen heisst, ein Gespräch führen, sich über einen Inhalt verständigen, auf andere eingehen, in der Gruppe ein Spiel spielen und sich dabei aktiv beteiligen usw.

### ***Inhalt***

---

SP1 Der mündliche Text ist inhaltlich verständlich und nachvollziehbar.

---

SP2 Der mündliche Text enthält die relevanten Informationen.

---

### ***Form***

---

SP3 Der mündliche Text ist sinnvoll strukturiert.

---

SP4 Der mündliche Text bezieht sich auf Adressatinnen und Adressaten.

---

### ***Sprachmittel***

---

SP5 Die Sprache ist angemessen in Bezug auf Wortschatz, Aussprache, Flüssigkeit.

---

SP6 Einfache Sätze werden teilweise korrekt verwendet (Satzbau, Grammatik).

---

## Schreiben

Schreiben kann das Aufschreiben der wichtigsten Punkte zu einem Thema beinhalten, das Schreiben über sich selbst, das Verfassen einer Einladung, das Ausformulieren von Informationen, den Austausch per E-Mail oder Postkarte, das Erzählen einer Geschichte oder einer Bildergeschichte, das Verfassen einer Publikation usw.

### *Inhalt*

---

SC1 Der geschriebene Text ist inhaltlich verständlich und nachvollziehbar.

---

SC2 Der geschriebene Text enthält die relevanten Informationen.

---

### *Form*

---

SC3 Die innere und äussere Struktur des geschriebenen Texts entsprechen der Textsorte.

---

SC4 Der geschriebene Text ist in einem angemessenen Umfang realisiert.

---

### *Sprachmittel*

---

SC5 Der geschriebene Text weist ein angemessenes Wortschatzspektrum auf.

---

SC6 Einfache Sätze sind teilweise korrekt geschrieben (Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung).

---

## Grammatikalische Erscheinungsformen

Die folgenden Listen basieren auf dem Passepartout «Référentiel» im Lehrplan 21 Sprachen und enthalten die grammatikalischen Erscheinungsformen, die dem geforderten Niveau entsprechen (Hörverstehen A2.1; Leseverstehen A2.1; Sprechen A2.1; Schreiben A1.2).

### A2.1

#### Stufe 3 der Vertiefung<sup>1</sup>

Regelmässige Nomen im Singular und Plural mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel  
Einzelne Personalpronomen in Subjektstellung  
Aussprache von sprachtypischen Lauten

#### Stufe 2 der Vertiefung<sup>2</sup>

Einfache Aussagesätze mit gebräuchlichen Verben  
Zeitangaben (Tageszeit, Wochentag), Temporaladverbien  
Personalpronomen in Subjektstellung  
Einige gebräuchliche Präpositionen des Orts und der Zeit  
Verneinte Aussagesätze mit gebräuchlichen Verben  
Imperativ in einfachen Formulierungen  
Fragesätze mit Intonation, formelhaften Einleitungen und gebräuchlichen Fragewörtern  
Verben in der Gegenwartsform verwenden, um eine Geschichte zu erzählen (narratives Präsens)  
Formelhafte bzw. gestützte Verwendung einer Zeitform der Vergangenheit  
Demonstrativpronomen  
Possessivadjektiv (auch Possessivpronomen genannt)  
Adjektiv in der Grundform  
Elementare beiordnende Konjunktionen und Adverbien

#### Stufe 1 der Vertiefung<sup>3</sup>

Aussagesätze mit gebräuchlichen Adverbien der Zeit/Häufigkeit  
Possessivform des Nomens  
Teilungsartikel bzw. Entsprechungen für unbestimmte Mengenangaben

---

1 Die Lernenden sind in der Lage, in konkreten Aufgabenstellungen und gegebenenfalls mit **Vorentlastung** die Struktur **aktiv und teilweise korrekt** zu gebrauchen und sie mit anderen Strukturen zu verknüpfen. Bei der spontanen Verwendung passieren noch häufig Fehler.

2 Die Lernenden verwenden die Struktur **mit Unterstützung** (Sprachsupport in Form von Satzanfängen, Satzstrukturen, Phrasen/Chunks, kurzen Modellsätzen, Wortschatz usw.) **situativ angemessen**. Bei der Verwendung passieren je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler. Durch induktives Vorgehen **entdecken** die Lernenden selber einzelne Strukturen. Teilweise sind die Einsichten sprachübergreifend.

3 Die Lernenden begegnen einer Struktur vorwiegend **rezeptiv**, d. h. in thematisch eingebetteten Hör- und Leseverstehensaktivitäten und in Handlungsanweisungen.



## A1.2

### Stufe 3 der Vertiefung<sup>1</sup>

Regelmässige Nomen im Singular und Plural mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel

### Stufe 2 der Vertiefung<sup>2</sup>

Einfache Aussagesätze mit gebräuchlichen Verben  
Zeitangaben (Tageszeit, Wochentag), Temporaladverbien  
Personalpronomen in Subjektstellung  
Einige gebräuchliche Präpositionen des Orts und der Zeit

### Stufe 1 der Vertiefung<sup>3</sup>

Einfache Frageformen mit Kopula (sein)  
Einfache Frageformen, auch mit Intonation gebildet  
Formelhafte Fragen mit Fragewörtern  
Possessivadjektiv (auch Possessivpronomen genannt)  
Gebräuchlichste Demonstrativpronomina  
Negation als formelhafter Zusatz in Phrasen  
Elementare Konjunktionen und Adverbien

---

1 Die Lernenden sind in der Lage, in konkreten Aufgabenstellungen und gegebenenfalls mit **Vorentlastung** die Struktur **aktiv und teilweise korrekt** zu gebrauchen und sie mit anderen Strukturen zu verknüpfen. Bei der spontanen Verwendung passieren noch häufig Fehler.

2 Die Lernenden sind in der Lage, in konkreten Aufgabenstellungen und gegebenenfalls mit **Vorentlastung** die Struktur **aktiv und teilweise korrekt** zu gebrauchen und sie mit anderen Strukturen zu verknüpfen. Bei der spontanen Verwendung passieren noch häufig Fehler.

3 Die Lernenden sind in der Lage, in konkreten Aufgabenstellungen und gegebenenfalls mit **Vorentlastung** die Struktur **aktiv und teilweise korrekt** zu gebrauchen und sie mit anderen Strukturen zu verknüpfen. Bei der spontanen Verwendung passieren noch häufig Fehler.



## 2 Beschreibungen von Aufgaben

Die Beschreibungen von Aufgaben dienen der Konkretisierung der Kompetenzbeschreibungen. Eine Aufgabenbeschreibung kann weitere Teilkompetenzen beinhalten.

### Hörverstehen

#### *Globales Hörverstehen*

---

HV1	Dialoge verstehen und passenden Beschreibungen in der Schulsprache zuordnen.
HV2	Einem Hörtext folgen und den Inhalt der verschiedenen Teile in der Schulsprache aufschreiben.

---

#### *Selektives/detailliertes Hörverstehen*

---

HV3	Einen Film verstehen, um Aussagen dazu in der Zielsprache auf ihre Richtigkeit zu prüfen.
HV4	Einen Film verstehen, um schriftlich gestellte Fragen beantworten zu können. Die Fragen sind in der Schulsprache gestellt und werden in der Schulsprache beantwortet.

---

## **Leseverstehen**

### ***Globales Leseverstehen***

- 
- |     |  |
|-----|--|
| LV1 | Einem Artikel aus einer Jugendzeitschrift Informationen entnehmen und diese in der Schulsprache aufschreiben.  |
| LV2 | Die Arbeitsschritte einer Bastelanleitung verstehen und anhand von Bildern und einer Übersetzungshilfe in der Schulsprache aufschreiben, was zu tun ist. |
- 

### ***Selektives/detailliertes Leseverstehen***

- 
- |     |  |
|-----|--|
| LV3 | Den einzelnen Schritten einer Anleitung Bilder zuordnen.                             |
| LV4 | Einen Comic lesen und dazu Aussagen in der Schulsprache auf ihre Richtigkeit prüfen. |
-

## **Sprechen (monologisch und dialogisch)**

### ***Inhalt***

---

SP1 Jemanden anleiten, ein Experiment durchzuführen.

---

SP2 Einen Alltagsgegenstand so beschreiben, dass die Zuhörenden eine klare Vorstellung davon erhalten.

---

### ***Form***

---

SP3 Eine Begebenheit aus dem Alltag strukturiert erzählen.

---

SP4 In der Gruppe ein Spiel in der Zielsprache spielen.

---

### ***Sprachmittel***

---

SP5 Eine gestellte Aufgabe in der Zielsprache lösen.

---

SP6 Die Stichwörter eines Steckbriefs zu einer Sehenswürdigkeit in Textform präsentieren.

---

## Schreiben

### *Inhalt*

- 
- SC1 Für die Homepage der Schule einen Beitrag schreiben.
- 
- SC2 Eine Sehenswürdigkeit mit allen nötigen Informationen beschreiben.
- 

### *Form*

- 
- SC3 Einen Text schreiben und passend zur Textsorte strukturieren.
- 
- SC4 Über einen Gegenstand in rund 50 Wörtern schreiben.
- 

### *Sprachmittel*

- 
- SC5 Eine Bildergeschichte erzählen.
- 
- SC6 In einer E-Mail an die Austauschklasse über die eigenen Hobbys schreiben.
-

## 3 Beispiele aus «Mille feuilles»

Die Beispiele aus dem Lehrmittel «*Mille feuilles*» 3.1–6.1 dienen zur Illustration der Kompetenzbeschreibungen.

### Hörverstehen

#### *Globales Hörverstehen*

---

HV1 Den Inhalt eines Hörtexts im Grossen und Ganzen verstehen.  
*Mille feuilles 5.3, Activité A, «C'est une blague...»*

---

HV2 Teilthemen eines Hörtexts erkennen.  
*Mille feuilles 4.2, Parcours 2, Activité B, «Marta et la bicyclette: le film»*

---

#### *Selektives/detailliertes Hörverstehen*

---

HV3 Einem Hörtext gezielt Informationen entnehmen.  
*Mille feuilles 4.3, Parcours 1, Atelier 1*

---

HV4 Fragen nach Einzelheiten in einem Hörtext beantworten.  
*Mille feuilles 4.2, Parcours 2, Activité C, «Marta et la bicyclette: le livre»*

---

## Leseverstehen

### Globales Leseverstehen

- 
- |     |   |
|-----|---|
| LV1 | Den Inhalt eines Lesetexts im Grossen und Ganzen verstehen.<br><i>Mille feuilles 5.1, Activité C, «Viens voir!»</i> |
| LV2 | Teilthemen eines Lesetexts erkennen.<br><i>Mille feuilles 5.2, Activité C, «Passer à l'action»</i>                  |
- 

### Selektives/detailliertes Leseverstehen

- 
- |     |   |
|-----|---|
| LV3 | Einem Lesetext gezielt Informationen entnehmen.<br><i>Mille feuilles 6.1, Activité C, «La maison hantée»</i>                            |
| LV4 | Fragen nach Einzelheiten in einem Lesetext beantworten.<br><i>Mille feuilles 4.3, Parcours 2, Activité B, «Les BD – c'est chouette»</i> |
-

## Sprechen (monologisch und dialogisch)

### Inhalt

- 
- SP1 Der mündliche Text ist inhaltlich verständlich und nachvollziehbar.  
*Mille feuilles 5.2, Tâche, «C'est parti pour l'expérience!»*
- 
- SP2 Der mündliche Text enthält die relevanten Informationen.  
*Mille feuilles 4.1, Parcours 2, Tâche, «Une machine pas si bête»*
- 

### Form

- 
- SP3 Der mündliche Text ist sinnvoll strukturiert.  
*Mille feuilles 5.1, Tâche, «Je vous présente...!»*
- 
- SP4 Der mündliche Text bezieht sich auf Adressatinnen und Adressaten.  
*Mille feuilles 3.3, Parcours 1, Tâche, «Le tour du monde»*
- 

### Sprachmittel

- 
- SP5 Die Sprache ist angemessen in Bezug auf Wortschatz, Aussprache, Flüssigkeit.  
*Mille feuilles 4.3, Parcours 1, Atelier 2, «Jeu de l'oie»*
- 
- SP6 Einfache Sätze werden teilweise korrekt verwendet (Satzbau, Grammatik).  
*Mille feuilles 5.1, Activité G, «On se prépare!»*
-



## Schreiben

### Inhalt

- 
- SC1 Der geschriebene Text ist inhaltlich verständlich und nachvollziehbar.  
*Mille feuilles 4.2, Parcours 2, Tâche Teil I, «Les nouvelles aventures de Marta»*
- 
- SC2 Der geschriebene Text enthält die relevanten Informationen.  
*Mille feuilles 5.1, Tâche, «Je vous présente...!»*
- 

### Form

- 
- SC3 Die Struktur des geschriebenen Textes entspricht der Textsorte.  
*Mille feuilles 6.1, Tâche, «Que des bêtises!»*
- 
- SC4 Der geschriebene Text ist in einem angemessenen Umfang realisiert.  
*Mille feuilles 4.1, Parcours 2, Tâche, «Une machine pas si bête»*
- 

### Sprachmittel

- 
- SC5 Der geschriebene Text weist ein angemessenes Wortschatzspektrum auf.  
*Mille feuilles 4.3, Parcours 2, Tâche, «Je dessine et j'écris une BD»*
- 
- SC6 Einfache Sätze sind teilweise korrekt geschrieben (Grammatik, Rechtschreibung).  
*Mille feuilles 4.2, Parcours 1, Tâche, «Mon reportage»*
-